

Norbert Willimsky

Highlights an Nord- und Ostsee

Ein Lese- und Bilderbuch



Touren-Übersicht

In Ostfriesland dem Deich entlang

Insel-Hopping

Wo die Elbe entschwindet

Das Nolde-Museum in Seebüll

Zwischen Ostsee und Bodden

Hiddensee

Die Kaiserbäder auf Usedom

Das Stettiner Haff

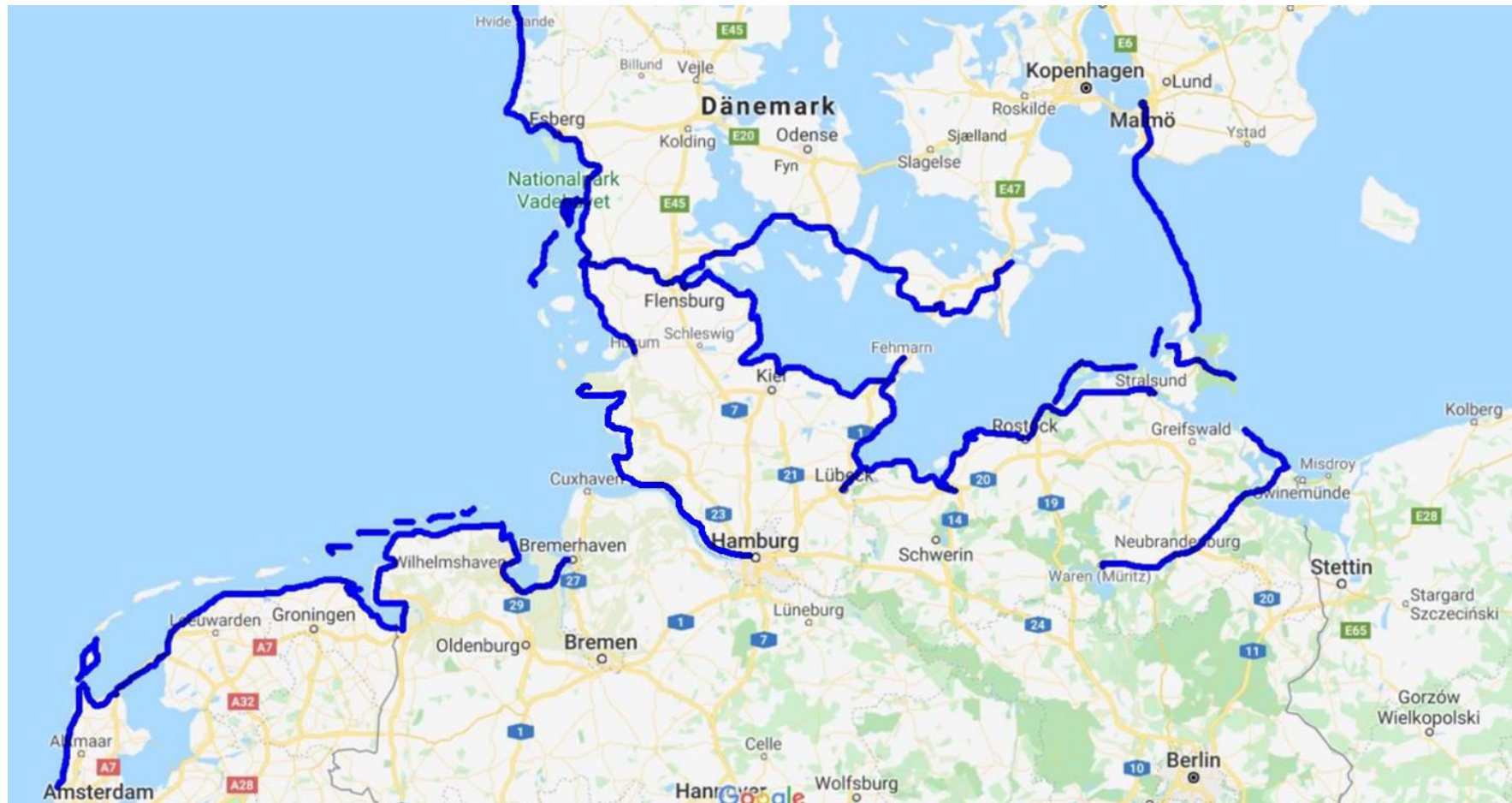
Haus am Meer

Dänemark: von Zäunen und Sitten

Friedhöfe in Dänemark

Liste der Touren

Touren-Übersicht



In Ostfriesland dem Deich entlang



Mit dem Rad in Ostfriesland zwischen Meer und Deich oder Deich und Festland. Der Deich fährt immer mit. Und mit ihm abertausende Schafe, ständig auf Wanderschaft. Mutige voraus, wo frischer Grasboden wartet, oder im Hintertreffen, manchmal erstaunlich weit von der Herde entfernt. Oder auch mitten auf dem Radweg liegend, kauend, verdauend, schläfrig. Der Wind ist hier die große Unbekannte. Mal drückt er tagelang gegen einen. Mal schiebt er sanft von hinten. Einmal hatten wir Glück: einen ganzen Tag auf zwei Rädern mit Rückenwind, bei blauem Himmel und Meeresblick.

Von links nach rechts, von oben nach unten:
Deich in Ostfriesland
Radweg hinter dem Deich in Ostfriesland
Pilsumer Leuchtturm bei Greetsiel
Fischerboote in Neuharlingersiel
Radweg auf dem Deich in Ostfriesland

Insel-Hopping



Morgens auf der Fähre nach Juist. Ich bin unter den ersten Gästen und mache jenes mir lieb gewordene Foto mit den feuerroten Bänken, noch spärlich besetzt. Am Rand der Deich, auf dem Menschen entlanglaufen oder stehenbleiben und interessiert herüberschauen, Schattenrisse. Die roten Bänke, die anstehende Ausfahrt entlang der markierten Fahrrinne, das Ziel Juist in ferner Sicht, noch am sicheren Festland anliegend, über dem sich erste Wolkenhaufen zu türmen beginnen. Es ist windig und umtriebzig auf dem Oberdeck. Aufbruchstimmung mit wohllichem Kitzel im Magen: was die Fahrt, was der Tag in der Ferne bringen mag?

Von links nach rechts, von oben nach unten:
Auf Juist mit Blick zum Meer
Morgens auf der Fähre nach Juist
Strandkörbe in Borkum
Naturschutzgebiet auf der Norderney
Blick zum Fähranleger auf Spiekeroog
Wolkengebilde auf der Überfahrt nach Juist

Wo die Elbe entschwindet



Ab Hamburg führt der North Sea Cycle Route an der Elbe entlang. Vorbei an Glückstadt, Brunsbüttel und Brokdorf (mit seinem Atommeiler). Die Elbe wird unmerklich ausladender, bis irgendwann kein westliches Ufer mehr zu sehen ist. Der Übergang zur Nordsee ist – im wahrsten Wortsinn – fließend.

Sankt Peter-Ording ist eine Entdeckung: die kilometerlange Sandbank samt Strand, die wenigen Übergänge dorthin, die fahrradfreundliche Verkehrsführung, hier das beschauliche Dorf, dort das mondäne Bad. In Sichtweite der Westerhever Leuchtturm, das Wahrzeichen der Halbinsel Eiderstedt, mit ihrer Weite, den Winden und den mit der Landschaft verwachsenen Reetdachhäusern.

Von links nach rechts, von oben nach unten:
Leuchtturm an der Elbe
Radweg zum Strand in St. Peter-Ording
Segelschiff auf der Elbe
Nahe dem Deich bei Westerhever
Leuchtturm Westerheversand
Reetdachhaus bei Westerhever

Das Nolde-Museum in Seebüll



Auf der Tagestour von Flensburg nach Hoyer (Dänemark) entdeckte ich nahe Seebüll das Nolde-Museum. Der Nolde-Garten ist voll bunter Blütenpracht. Im Garten stehend und umherschauend fühlt man sich wie im Mittelpunkt eines Gemäldes. Am Rand des Gartens steht ein kleines, gelbes, reetgedecktes Gartenhaus, in dem Nolde samt Gattin am Nachmittag seinen Tee einnahm. Noldes Bilder nannten die beiden „ihre Kinder“. Nolde war es, dem Siegfried Lenz in seinem Roman „Deutschstunde“ ein Denkmal setzte als Maler mit Malverbot im zweiten Weltkrieg. Sein Haus, sein Garten, seine Grabstätte sind heute Museum. Hinter dem Haus verläuft der Nolde-Pfad durch grünes, hohes Grasland. Jederzeit vernehmbar: der Wind, der alles in Bewegung hält. Ein liebevoll arrangiertes, erlebbares Stilleben.

Von links nach rechts, von oben nach unten:
Garten des Nolde-Museums
Nolde-Pfad hinter dem Museum
Garten des Nolde-Museums

Zwischen Ostsee und Bodden



Die zusammengewachsenen Inseln Fischland, Darß, Zingst hinterlassen bleibende Eindrücke. Es gibt Stellen, wo das Land zwischen Meer und Bodden nur wenige 100 Meter breit ist. Kilometerlange Naturstrände findet man im nördlichen „Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft“. Der Bodden ist ein Binnengewässer mit geringem Salzgehalt, in dessen Umland Zugvögel im Herbst rasten. Über dem Bodden können sich riesige Wolkengebilde auftürmen, gut sichtbar auch von der Promenade. Die Promenade ist Teil des Ostseeradwegs, der von einem Badeort zum nächsten führt, mit Blick aufs Meer, mit vereinzelten Reetdachhäusern, mit Sand und Weite.

Von links nach rechts, von oben nach unten:
Naturstrand im Nationalpark
An der Ostsee bei Wustrow
Radweg am Bodden
Zeesboote am Bodden

Hiddensee



Hiddensee ist ein schmales, längliches Stück Land im Meer. Dort entstand jenes Foto, mit den verwirbelten Wolkenfetzen, vom Wind in alle Richtungen geblasen. Der Wind: wahrscheinlich *das* Element auf der Insel. Der mächtige, gebeugte Nadelbaum vor dem Leuchtturm ist Beleg dafür. Beide zusammen, Baum und Turm, sind ein beliebtes Fotomotiv. Hier am nördlichen Ende der Insel soll bis zum 30-jährigen Krieg ein Wald gestanden haben, von Wallenstein niedergebrannt aus strategischen Gründen.

Gerhard Hauptmann! Sein Name ist seit den Anfängen des 20. Jahrhunderts mit der Insel verbunden. Auf Hiddensee war eines von Hauptmanns Feriendomizilen (heute Museum), in dem er ganze Sommer verbrachte. Unten am Strand in Mönchskutte wandelnd, bei Nacht seine Gedanken an Zimmerwände kritzeln. Ob er Goethe das Wasser reichen konnte? Und: wie er wohl selbst darüber dachte?

Von links nach rechts, von oben nach unten:
Leuchtturm auf dem Dornbusch
Wolkenverwirbelung bei Vitte
Strand unterhalb des Leuchtturms
Blick zur Nachbarinsel Rügen
Mohnblumenfeld auf Rügen

Die Kaiserbäder auf Usedom



Die legendären Kaiserbäder in Usedom wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts tatsächlich von deutschen Kaisern heimgesucht. In einer Zeit, als Urlaub noch ein Fremdwort und der erholsame Badeaufenthalt Wohlhabenden vorbehalten war. Als Männer und Frauen streng getrennt ins Wasser mussten und die Badebekleidung noch den ganzen Körper bedeckte.

Heute hat jedes Kaiserbad seine eigene Seebrücke. Am Ende der Brücke, steht meist ein großer Bogen mit dem Namen des Badeorts. Hier draußen, weit genug vom Touristentrubel entfernt, wo das Meer unablässig gegen den Unterbau der Brücke klatscht, ist es erholsam, auf einer Bank zu sitzen und sich dem Getöse hinzugeben.

Von links nach rechts, von oben nach unten:
Strandkörbe auf Usedom
Strand bei Zinnowitz
Seebrücke bei Ahlbeck
Seebrücke auf Usedom
Hotel Kaiser Wilhelm bei Bansin
Seebrücke bei Zinnowitz

Das Stettiner Haff



Das Stettiner Haff ist ein Naturschutzgebiet kurz vor Usedom. Es wird von wenigen Fuß- und Radwegen durchkreuzt. Während der kilometerlangen Fahrt ist man eingenommen vom Pfeifen und Zwitschern, vom Winden und Wehen. Gräser und Schilf stehen mannshoch am Wegesrand. An wenigen Stellen führen kleine Pfade noch tiefer in das Schutzgebiet hinein. Im Stettiner Haff ist man der vielfältigen, unberührten Tier- und Pflanzenwelt sehr nahe.

Von links nach rechts, von oben nach unten:
Am Stettiner Haff
Radweg am Stettiner Haff
Am Stettiner Haff
Am Stettiner Haff

Haus am Meer



Häuser am Meer sind meine Leidenschaft. An der Ostsee – scheint mir – sieht man mehr Reetdach gedeckte Häuser als an der Nordsee. In Ostfriesland findet man oft akkurate, neuere Wohnhäuser aus rotem Backstein und Ziegeldächern: sehr aufgeräumt, sehr gleichförmig und immer wieder ein Foto wert. Beeindruckend auch die rot gepflasterten Straßen und Gehsteige. Auf Rügen und Usedom sah ich ganze Siedlungen mit neu gebauten Reetdachhäusern. Das Einzelne mag bestechen, die Gesamtanlage? Ich weiß nicht. Am schönsten aber sind Häuser, die unmittelbar am Wasser stehen. Meeresbewohner! So angetroffen in Heiligenhafen, kurz vor der Insel Fehmarn. Man erhascht zwischen den Häusern einen Blick aufs Meer, der Wind rüttelt an einer Wäscheleine. Glückliche, wer hier wohnen darf. Glückliche auch, wer derartige Motive mit nach Hause bringt.

Von links nach rechts, von oben nach unten:
Reetdachhaus bei Heiligenhafen
Reetdachhaus auf Usedom
Reetdachhaus auf Rügen
Reetdachhaus bei Norddeich
Häuser auf der Norderney
Reetdachhaus bei Ahrenshoop

Dänemark: von Zäunen und Sitten



1864. Auf den Düppeler Schanzen bei Sonderburg ist die Jahreszahl nicht zu übersehen. Als Preußen und Österreich-Ungarn die Dänen hier vernichtend schlugen. Wäre die Schlacht anders ausgegangen, müssten wir heute weit südlicher die Grenze nach Dänemark passieren.

Mittsommer: an vielen Stränden werden am Abend des Sankt Hans Tages Feuer entfacht. Es werden Strohpuppen verbrannt und - offensichtlich ein jüngerer Brauch - Schulhefte von Abiturenten ins Feuer geworfen. Mittsommer in Dänemark heißt: Volksfeststimmung, Musik und gehörige Mengen Alkohol.

Zäune und kräftige Farben scheinen typisch für dieses Land. In Skagen sind ganze Straßenzüge ockergelb, in den Häfen findet man rot angestrichene Fischerhäuser. Zäune um Grundstücksgrenzen sind oft lang und einnehmend. Und fotografieren.

Von links nach rechts, von oben nach unten:
Strandfeuer am Sankt Hans Tag
Ockerfarbenes Haus in Skagen
Düppeler Schanzen bei Sonderburg
Kanone bei den Düppeler Schanzen
Umzäuntes Grundstück am Ostseeradweg
Hausfassade in Skagen

Friedhöfe in Dänemark



Friedhöfe in Dänemark haben oft einen wuchtigen, steinernen Bogen als Eingang. Als großer Mensch muss man sich bücken, um hindurch zu kommen, eine Verneigung der Lebenden vor den Toten. Auf dem Kirchhof sind die Gräber von niedrigen Hecken eingefasst. Sehr akkurat. Die Kirche auf dem Gelände ist wie der Eingang aus massivem Stein, oft weiß gekalkt, mit einem dicken quadratischen Turm. Beeindruckend, wenn der weiße Koloss von blauem Himmel umgeben ist. Der Innenraum der Kirche wirkt aufgeräumt, wenig verschnörkelt, symmetrisch. Es kann durchaus ein Modellboot an der Decke hängen. Warum auch nicht?

Von links nach rechts, von oben nach unten:
Kirchhof-Eingang bei Esberg, Nordsee
Kirchenraum bei Hvide Sande, Nordsee
Kirche im Kirchhof bei Esberg, Nordsee
Kirchhof-Eingang am Ostseeradweg

Liste der Touren

- 2020: von Hamburg über Glückstadt, Brunsbüttel, Büsum nach Sankt Peter-Ording
- 2020: von Emden der Nordsee entlang nach Bremerhaven (inkl. Borkum, Wangerooge)
- 2019: von Skagen über Frederikshavn in die südlichen und nördlichen Schären bei Göteborg
- 2019: von Niebüll über Römö und Sylt nach Husum
- 2018: von Rostock über Dierhagen nach Zingst. Über Hiddensee und Baabe auf Rügen nach Wolgast
- 2018: von Norddeich der Nordsee entlang nach Wilhelmshaven (inkl. Juist, Norderney, Langeoog, Spiekeroog)
- 2017: von Flensburg über Sonderburg, Fyn, Langeland, Lolland nach Nyköbing. Von Malmö nach Binz auf Rügen
- 2017: von Flensburg nach Hoyer (Dänemark) entlang der Nordseeküste bis Thisted
- 2016: von Waren (Mecklenburgische Seenplatte) nach Kölpinsee auf Usedom
- 2016: von Zandvoort nach Texel. Durch Nordfriesland nach Emden
- 2014: von Burg auf Fehmarn nach Lübeck
- 2013: von Flensburg nach Fehmarn
- 2011: von Wismar nach Stralsund (inkl. Hiddensee, Rügen)
- 2009: von Lübeck nach Stralsund

